



zügig

<http://siemens.igm-bs.de>

September 2007

Nr. 44

Inhalt

Es geht um viel: Aufsichtsratswahl der Siemens AG

Aufsichtsratswahl 2007

Mitbestimmung sichern

Seite 1,3-6

Gutes Beispiel

Faire Bezahlung

Seite 1, 2

ERa-Entgelt

Eingruppierung abgeschlossen

Seite 2

Qualifizierung

Mehr Kompetenz & Einkommen

Seite 2

Aufsichtsratswahl 2007

Positionen der IG Metall

Seite 3

Compliance

Regelüberwachung bei Siemens

Seite 6

Bahnprivatisierung

Nicht mit uns!

Seite 7

Gewerkschaftstag 2007

Das macht die IG Metall

Seite 7

Personelles

Seite 8

Bunter Widerstand

Den Rechten entgegnetreten

Seite 8

Rekordgewinne, Korruptionsaffäre, Führungsturbulenzen – Siemens hat nie in seiner Geschichte solche Umbrüche erlebt wie derzeit. Große Herausforderungen stehen dem Unternehmen ins Haus.

Mit der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat lassen sich einige Weichen stellen, um ihnen zu begegnen - kompetent, zielgerichtet und zukunftsorientiert.

Die Zukunft des Konzerns und seiner Arbeitsplätze

Aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht es um die Zukunft des Siemens-Konzerns und um die Sicherheit der Arbeitsplätze in Deutschland. Diese Zukunft wird auch durch die Vertreter der Beschäftigten im höchsten Kontrollgremium des Unternehmens wesentlich mitbestimmt.

mehr zur Wahl im Innenteil



Die Delegierten Ursula Weisser-Roelle und Armin Baumgarten bereiten sich auf die Aufsichtsratswahl vor. Insgesamt 17 Delegierte von Siemens TS wählen am 27.September in Berlin den neuen Aufsichtsrat. Weisser-Roelle: „Die Interessen des Konzerns sind nicht immer die der Beschäftigten. Nur die Kompetenz der IG Metall in der Arbeitnehmerbank kann das ausgleichen!“

Präzedenzfall: Bezahlung von Werkstudenten nach ERa

WerkstudentInnen, die in der IG Metall organisiert sind, bekommen bei Siemens ab sofort deutlich mehr bezahlt als ihre nicht organisierten KollegInnen.

Seit der ERa-Einführung war sich der Betriebsrat von TS Braunschweig sicher, dass die von Siemens praktizierte Eingruppierung ihrer WerkstudentInnen nicht stimmt und hatte diesen Eingruppierungen widersprochen. Die von Siemens angeführten Pauschalen von 1.300 Euro für Studierende im Grundstudium

und 1.500 Euro für WerkstudentInnen, die ihre Zwischenprüfungen, z.B. das Vordiplom, bereits erfolgreich absolviert haben, entsprochen nach Meinung des Betriebsrates und der IG Metall nicht der Entgeltgruppe 2a, die auf WerkstudentInnen anzuwenden ist.

Der Betriebsrat hat darauf hin zwar den Einstellungen zugestimmt,

Fortsetzung auf Seite 2



ERa – Ersteingruppierung abgeschlossen

Im Herbst letzten Jahres erhielten die Beschäftigten am Standort durch ihre Vorgesetzten ein Schreiben mit der vorläufigen Eingruppierung in den ERa (Entgeltrahmen Tarifvertrag).

Ca. 2200 Beschäftigte mussten am Standort eingruppiert werden. Bei vielen war die Bestürzung groß, wie bei Mitarbeitern in der Fertigung, der Montage oder auch den Teamassistentinnen. Der Betriebsrat führte ca. 700 Gespräche mit Beschäftigten und konnte daraufhin nach Gesprächen mit Vertretern des Unternehmens noch etliche Höhergruppierungen durchsetzen. In der paritätischen Entgeltkommission Anfang des Jahres sind dann insgesamt noch 337 strittige Ersteingruppierungen verhandelt worden. 273 konnten dort abgeschlossen werden; 64 Ersteingruppierungen wurden in einer paritätischen Kommission unter Hinzuziehung der Tarifvertragsparteien verhandelt und abschließend entschieden.

Die Hälfte bekommt mehr Geld

Als Fazit kann man sagen: Keiner der Beschäftigten verliert durch die Eingruppierung nach dem ERa Geld. Über die Hälfte der neu Eingruppierten bekommen sogar teilweise deutlich mehr als vorher.

Kürzlich hat der Betriebsrat mit dem Unternehmen Verhandlungen zur Auszahlung der Restsumme aus dem ERTV-Anpassungsfonds aufgenommen. Wir werden Sie dazu weiter informieren.

Präzedenzfall

Fortsetzung von Seite 1

aber den Eingruppierungen entsprechend § 99 BetrVG widersprochen. Der Arbeitgeber hat dann das Arbeitsgericht angerufen, mit dem Antrag, die Zustimmung zu ersetzen.

Einkommenssteigerung von 34%

Das Arbeitsgericht in Braunschweig entschied nun einen Fall ganz im Sinne der WerkstudentInnen. Die betroffene Werkstudentin – sie war während des

Qualifizierungstarifvertrag Qualifizierung sichert Arbeitsplätze

Die Qualifikationen der Belegschaften entscheiden über die Zukunft der Betriebe maßgeblich mit. Der neue Tarifvertrag zur Qualifizierung, den die IG Metall durchgesetzt hat, ist dafür ein wichtiger Eckpfeiler.

Der neue Tarifvertrag regelt vier verschiedene Arten von Qualifizierung.

Die **Erhaltungsqualifizierung** dient dazu, dass Beschäftigte ihr fachliches, methodisches und soziales Wissen in ihrem eigenen Aufgabengebiet ständig fortentwickeln können.

Die **Anpassungsqualifizierung** soll helfen, veränderte Anforderungen im eigenen Aufgabengebiet erfüllen zu können.

Die **Umqualifizierung**: Fallen Arbeitsaufgaben weg, soll ein/e Beschäftigte/r in der Lage versetzt werden, einen anderen Arbeitsplatz im Betrieb- mit gleichwertigen oder höherwertigen Aufgaben- zu übernehmen.

Die **Entwicklungsqualifizierung** soll den Beschäftigten ermöglichen, eine andere, höherwertige Arbeitsaufgabe im

Betrieb erledigen zu können, wenn dies betrieblich zweckmäßig ist.

Für die genannten Qualifizierungen gilt:

Bezahlte Freistellungen und Kostenübernahme für betrieblich notwendige Erhaltungs- und Anpassungs- und Umqualifizierungen sowie anteilige Freistellung für Entwicklungsqualifizierung (§ 5).

Die persönliche berufliche Weiterbildung

Der neue Tarifvertrag unterstützt auch die persönliche berufliche Weiterbildung. Sie soll im Grundsatz dazu geeignet sein, eine Tätigkeit im freistellenden Betrieb ausüben zu können, auch wenn aktuell kein betrieblicher Bedarf für eine derartige Qualifizierung besteht.

Beschäftigte haben deshalb künftig das Recht, eine unbezahlt Freistellung mit Anspruch auf Wiedereinstellung zu beantragen, um sich beruflich zu qualifizieren.

Die persönliche berufliche Weiterbildung setzt eine mindestens 5-jährige Beschäftigungszeit im Betrieb voraus.

Qualifizierungsart	Arbeitszeit	Maßnahmekosten
Anpassungsqualifizierung Erhaltungsqualifizierung Umqualifizierung	Zeit ist zuschlagsfrei zu vergüten	Arbeitgeber trägt die Maßnahmekosten
Entwicklungsqualifizierung	Beschäftigte beteiligen sich i.d.R. mit 50% der notwendigen Zeit	Arbeitgeber trägt die Maßnahmekosten
Persönliche Weiterbildung	Beschäftigte bringen die Arbeitszeit ein und haben Anspruch auf Freistellung und Wiedereinstellung	Beschäftigte tragen die Maßnahmekosten selber

laufenden Verfahrens am Arbeitsgericht Braunschweig in die IG Metall eingetreten – erhält rückwirkend ab dem Zeitpunkt, seitdem sie IG Metall-Mitglied ist, den geforderten Tariflohn. Für die Zeit davor, als sie noch nicht gewerkschaftlich organisiert war, erhält sie den von Siemens TS festgesetzten niedrigeren Lohn. Gemäß der entsprechenden Entgeltstufe sind das nach Tarif 1.743 statt vorher 1.300 Euro. Das entspricht einer Einkommenssteigerung von über 34%. Vor

dem Arbeitsgericht wurde zwischen den Betriebsparteien der Vergleich geschlossen, dass diejenigen Werkstudenten, die Mitglieder der IG Metall sind, nach den Tarifverträgen der niedersächsischen Metallindustrie zu behandeln sind. Das heißt, auch die übrigen Regelungen der Tarifverträge, wie z.B. Urlaub kommen bei Werkstudenten voll zur Anwendung. Vorausgesetzt sie sind in der Gewerkschaft. Ein Grund mehr zum Beitritt.



Aufsichtsratswahl 2007 der Siemens AG

Die Kandidaten der IG Metall haben sich klar positioniert ...

Sie setzen sich ein für

- Siemens als integrierten Technologie-konzern,
- den Erhalt von Forschung, Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Service in Deutschland,
- globale Wettbewerbsfähigkeit mit gleichzeitiger Stärkung des heimischen Geschäfts,
- nachhaltige Innovation und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens mit guten Arbeitsbedingungen und sicheren Arbeitsplätzen,
- Siemens als Träger gesellschaftlicher Verantwortung und
- die lückenlose Aufklärung der Korruptionfälle.

Gleichzeitig wenden

sie sich gegen

- die mögliche Zerschlagung des Konzerns durch spekulative Finanzinvestoren oder womöglich durch den Siemensvorstand selbst,
- an kurzfristigen Renditezielen orientierte Verkäufe, Verlagerungen und Ausgliederungen ohne Berücksichtigung der langfristigen Folgen
- die einseitige Ausrichtung am Shareholder Value.

Um diese Vorstellungen und Ziele wirksam verfolgen zu können, wollen die Beschäftigtenvertreter der IG Metall das Gewicht der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat ausbauen und hierbei vor allem die paritätische Besetzung seiner Ausschüsse erreichen.

So wird der Aufsichtsrat der Siemens AG gebildet:



Aufsichtsratswahl 2007 der Siemens AG

Unsere Delegierten aus Braunschweig ...



**Ursula
Weisser-Roelle**
TS BR Bwg



**Armin
Baumgarten**
TS BR Bwg



**Andrea
Motzko**
TS BR Bwg



**Steffen
Hitschfel**
TS RA RD WST 7



**Peter
Kernspecht**
TS RA PC LC 14



**Fritz
Hiltner**
TS RA MT CAS



**Rainer
Stutz**
TS RA IC 1



**Renate
Hause**
TS RA



**Elke
Fricke**
TS RA PC QP



**Peter
Meyer**
TS CS 5



**Klaus
Zivanovic**
TS RA A VT



**Ronald
Owczarek**
TS RA PC M 12



**Ulrike
Sonnenberg**
TS CS 6



**Frank
Reinecke**
TS RA IC 19



**Sabine
Nolte**
TS RA PC M 14



**Reinhard
Kretschmer**
TS RA PC M 14



**Andreas
Denkmann**
TS CS 1

**...wählen am
27.09.2007 in Berlin
die Arbeitnehmer-
vertreter im Auf-
sichtsrat.**



Aufsichtsratswahl 2007 der Siemens AG

Die Kandidaten der IG Metall aus den Siemens-Betrieben ...



Ralf Heckmann
57 Jahre, Fernmeldemonteur
Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der
Siemens AG
NL Essen



Lothar Adler
58 Jahre, Elektromechaniker
Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats
ÖR Karlsruhe



Werner Moenius
53 Jahre, Elektrotechnikmeister
Vorsitzender des
Europabetriebsrats
Med Erlangen



Bettina Haller
48 Jahre, Dipl. Sozialarbeiterin
stellvertretende BR-Vorsitzende
TS Berlin Elsenstraße



Birgit Steinborn
47 Jahre, Industriekauffrau und
Diplom-Soziologin
Betriebsratsvorsitzende
NL Hamburg



Harald Kern
47 Jahre, Logistiker
stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender A&D
LD Nürnberg

... bilden zusammen mit den Kandidaten der Industriegewerkschaft Metall die Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat der Siemens AG - ein starkes Team mit hoher Kompetenz!



Berthold Huber
57 Jahre, Werkzeugmacher
Studium der Philosophie und
Geschichte
Zweiter Vorsitzender
der IG Metall, Frankfurt



Dieter Scheitor
56 Jahre, Diplom-Physiker
Beauftragter der IG Metall für
den Siemens-Konzern
Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der IG Metall, Frankfurt



Heinz Hawreliuk
60 Jahre, Maschinenschlosser
Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der IG Metall, Frankfurt



Sibylle Wankel
43 Jahre, Juristin
Tarifexpertin beim Bezirk Bayern
der IG Metall, München

Aufsichtsratswahl 2007 der Siemens AG

Mitbestimmung im Aufsichtsrat -

Worauf wir Einfluß nehmen

Schon jetzt können die Arbeitnehmervertreter erheblichen Einfluß im Aufsichtsrat nehmen.

„Große“ Geschäfte erfordern immer die Zustimmung des Aufsichtsrates und damit auch der gewerkschaftlichen Interessenvertreter der Arbeitnehmerbank. Im Einzelnen gilt das für:

- Bestellung oder Ablösung der Mitglieder des Vorstands der Siemens AG. Anfänglich ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich. Erst bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende (Anteilseigner)
- Die Genehmigung sogenannter „zustimmungspflichtiger Geschäfte“. Das sind alle Geschäfte mit einem Umfang von mehr als 500 Mio.Euro.

Es handelt sich um Entscheidungen über wesentliche Unternehmenskäufe oder -verkäufe sowie große

Standort-, Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Auch hier gilt: Bei Stimmgleichheit entscheidet die Zweitstimme des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende hat zwar die doppelte Stimme, aber unsere Chance ist

- die rechtzeitige Information über Unternehmenspläne
- das qualifizierte Einbringen der Arbeitnehmerinteressen in die Diskussion
- die Bündelung aller betrieblichen und gewerkschaftlichen Mittel, um Entscheidungen im Sinne der Beschäftigten zu beeinflussen

Das alles ist am besten möglich, wenn die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter geschlossen auftreten und handeln.

Nur das enge Zusammenwirken von IG Metall, örtlichen Betriebsräten sowie Konzern- und Gesamtbetriebsrat kann ein angemessenes Gegengewicht zur Macht der Anteilseigner im Aufsichtsrat bilden.

Impressum zügig

Ausgabe 44, September 2007

Herausgeber:

Vertrauensleute der IG Metall / ver.di bei Siemens TS Braunschweig

Redaktion:

Armin Baumgarten, Eva Stassek, Klaus Zivanovic

V.i.S.d.P.:

Eva Stassek • IG Metall Braunschweig

Druck:

Lebenshilfe Braunschweig

Untersuchungen decken alles auf

Compliance - Regelüberwachung im Siemenskonzern

Bei Siemens wird derzeit einer der größten Korruptionsskandale aufgedeckt, den es je gab.

Die amerikanische Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton wurde mit den Untersuchungen beauftragt. Derzeit arbeiten 126 Anwälte und 100 Wirtschaftsprüfer von Deloitte nur bei Siemens.

Debevoise untersucht Festplatten, eMails und Server, sichtet Unterlagen und befragt Mitarbeiter.

Keine Rasterfahndung

Es gibt keine Rasterfahndung und keine Auswertung von Daten aller Mitarbeiter, sondern Debevoise & Plimpton gibt Listen mit Namen von Personen, auf deren Daten zugegriffen werden soll, an das Siemens Projekt Office Compliance Investigation. Dieses prüft die Anforderungen und gibt Daten zur Sicherung

und Übergabe frei. Siemens hat einen Datenschutzvertrag mit Debevoise & Plimpton vereinbart.

Der Bericht von Debevoise geht ausschließlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Darin sind auch die Arbeitnehmervertreter Ralf Heckmann, GBR und Heinz Hawreliuk, IG Metall, vertreten.

Der Prüfungsausschuss entscheidet dann, wie weiter vorgegangen wird.

Der Bereich COM ist jetzt weitestgehend untersucht. Aber alle anderen Bereiche, auch TS, stehen noch aus.

Drastischer Kulturwandel

„Compliance durchsetzen bedeutet einen drastischen Kulturwandel bei Siemens“, so Lothar Adler, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und Mitglied im Aufsichtsrat. Nicht Vertuschen ist ange-

sagt, sondern Aufdecken. Compliance ist weit mehr als die Verhinderung von Korruption. Es geht um die Einhaltung aller Gesetze. Vom Arbeitsrecht über Datenschutz, Kartellrecht und EU-Wettbewerbsgesetz bis zu Personalentscheidungen und Verhalten am Arbeitsplatz. Auch Arbeitnehmerschutzgesetze und Betriebsvereinbarungen sind konsequent einzuhalten.

Neue Unternehmenskultur

Aufsichtsratschef Cromme kündigt an, eine neue Unternehmensstruktur mit höherer Transparenz schaffen zu wollen. „Konsequenterweise muss auch bei diesem Thema auch CP (Zentrale Personalabteilung) gestärkt werden, nicht nur FC (Zentrale Finanzen)“, erklärt dazu der Vorsitzende des Konzernbetriebsrates Lothar Adler.



Bahn muss öffentliches Eigentum bleiben

Gegen die Regierungspläne, die Bahn zu privatisieren und an die Börse zu bringen, haben sich Gewerkschafter auf einer gut besuchten Veranstaltung am 26.06.07 im Gewerkschaftshaus einhellig ausgesprochen.

Der Bahnexperte vom Aktionsbündnis „Bahn für alle“, Winfried Wolf, kritisierte die Bahnprivatisierung in 4 Punkten:

- Bei der Privatisierung handele es sich um eine gigantische Enteignung von in 170 Jahren von vielen Generationen geschaffenem Volksvermögen
- Die Bahn hätte einen Auftrag zur Daseinsvorsorge, zur Sicherung von Mobilität für alle Menschen. Dieser grundgesetzlich verankerte Auftrag sei in Gefahr
- Ein Ausbau der Bahn wäre ein notwendiger Beitrag zum Umweltschutz, stattdessen sei im Zuge der Privatisierung ein weiterer Streckenabbau geplant
- Privatisierung verstärke Arbeitslosigkeit, denn die Profitinteressen der privaten Investoren würden weiteren Personalabbau befördern.

Auch Ursula Weisser-Roelle befürchtet negative Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation in der Region, falls

es tatsächlich zu einem Börsengang der Bahn kommt. Sie hob noch einmal das gemeinsame Engagement der Gewerkschaften gegen die Bahnprivatisierung hervor. Alle DGB Gewerkschaften hatten im April eine Erklärung „für den Erhalt der Deutschen Bahn AG als integriertes und öffentliches Unternehmen, für mehr Verkehr auf der Schiene und die Sicherung der Arbeitsplätze bei den Bahnen, im ÖPNV, im Verkehrswegebau und in der Bahnindustrie“ abgegeben.

Ausreichende Beratungszeit?

Die Bundesregierung hat den am 24. Juli im Kabinett beschlossenen Entwurf für ein Bahnprivatisierungsgesetz dem Bundesrat als „eilbedürftig“ zugeleitet. Der Bundesrat muss dem Bahnprivatisierungsgesetz zustimmen; seitens der Länder gab es in jüngerer Zeit erheblich Kritik an dem Projekt. Dabei hatte der Bundesrat die Bundesregierung aufgefordert, bei dem Gesetzgebungsverfahren eine ausreichende Beratungszeit zu gewährleisten. Doch diese soll es eben nicht geben. Eine Vermutung, warum so verfahren wird ist, dass sich einige SPD Landesverbände schon ausdrücklich gegen die Bahnprivatisierung gewandt haben. Diese Stimmen könnten auf dem SPD Bundestag Ende Oktober in Beschlüsse münden und die Bahnpri-

vatisierung gefährden. Daher soll die erste Lesung bereits Mitte September und die zweite Lesung noch im Oktober stattfinden.

Am 24.09 treffen sich Betriebsräte und Gewerkschafter von der IG Metall, ver.di und Transnet zu einem Expertengespräch mit den Braunschweiger Bundestagsabgeordneten Carola Reimann (SPD) und Carsten Müller (CDU). In diesem Gespräch sollen noch einmal die Positionen der Betriebsräte der Bahn und der Bahnindustrie mit den Abgeordneten diskutiert werden, um somit auch Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der Braunschweiger Abgeordneten zu nehmen.

Konrad

Zum 13. Oktober 2007 ruft die AG Schacht Konrad zu einer Demonstration auf.

30 Jahre Protest, knapp 300.000 Einwendungen besorgter Anwohner, fehlende Langzeitsicherheit und trotzdem: Jetzt will die Politik Atommüll end-einlagern. Mit dickem Geld sollen Bedenkenträger mundtot gemacht und Fakten geschaffen werden, die auch noch unsere Ur-Ur- ... Urenkel bestrahlen. 13. Oktober. 5 vor 12. SZ Lebenstedt, Schützenplatz Neißestr.

Zukunft braucht Gerechtigkeit

Auf dem 21. ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall vom 4. bis 11. November 2007 in Leipzig entscheiden ca. 500 Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet darüber, welche Ziele die IG Metall in den kommenden vier Jahren ins Zentrum ihrer Arbeit rücken wird.

Gewerkschaftliches Agieren im Zeitalter der Globalisierung muss ökonomische, soziale und ökologische Zusammenhänge über Ländergrenzen hinweg berücksichtigen. Die durch die derzeitige Wirtschaftspolitik von Konzernen, Betrieben und der Bundesregierung entstandenen Unsicherheiten und Risiken für Beschäftigte wie z.B. prekäre Arbeitsverhältnisse in Leih- und Zeitarbeit oder Befristungen, der Niedriglohnsektor oder die katastrophalen Zustände die durch die Harz IV Gesetzgebung entstanden sind, bedürfen gut durchdachter und finanziell umsetzbarer Alternativen.

Angriffe auf derzeit bestehende (feste) Arbeitsverhältnisse nehmen zu. Unbezahlte Arbeitszeitverlängerung, ausufernde Arbeitszeiten, steigende Arbeitsbelastung durch erhöhten Leistungsdruck oder durch Ausgliederungen zu veränderten Konditionen sind Forderungen und Praktiken von Unternehmensvertretern mit denen sie die Arbeitnehmer konfrontieren. Nicht selten sind Überarbeitung, Armut trotz Arbeit, Entlassungen, Krankheiten die Folge.

Die IG Metall wird auf ihrem Gewerkschaftstag die genannten Themen beraten und entscheiden, welche Wege und Alternativen die Organisation künftig einschlagen wird. Hierbei werden auch die sozialen Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft wie Gesundheitswesen, Ren-

te und Leistungen für Arbeitslose eine große Rolle spielen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum stehen genauso im Fokus der Tarifpolitik der IG Metall wie die drängende Frage nach mehr Arbeitsplätzen oder dem sozialverträglichen Ausscheiden nach langjähriger Beschäftigung aus dem Betrieb.



Aus Braunschweig nehmen (v.l.) Heino Plate, Eva Stassek, Mathias Möreke, Sabine Ferken, Fred Feige und Detlef Kunkel am Gewerkschaftstag teil.

Personelles

Wir verabschieden ...



**Elke
Bensch**

aus dem Betriebsrat.

Nach fast 40-jähriger Tätigkeit in der Siemens AG scheidet unsere Kollegin aus der aktiver Arbeitsphase im Unternehmen aus. Hier einige Stationen in ihrem Arbeitsleben:

- Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau in Helmstedt.
- Von 1969-80 als Sachbearbeiterin in der Abrechnung Inland,
- bis 1985 in der ES KL AUT als Programmiererin und in der Organisation tätig.
- seit 1981 Betriebsratsmitglied
- seit 1985 freigestellte Betriebsrätin
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat
- Mitglied des Betriebsausschusses
- Sprecherin im Ausschuss für Personalfragen Angestellte
- Mitglied im Sozialausschuss
- Mitglied im Ausschuss für 3i-Wesen

Wir danken Elke Bensch für ihren jahrelangen, engagierten und erfolgreichen Einsatz für die Beschäftigten und wünschen ihr für ihre „neue Freiheit“ viel Kreativität, Energie und Freude

...und begrüßen



**Ronald
Owczarek**

als Nachrücker der IG Metall-Liste im Betriebsrat.

Ronald Owczarek ist als Betriebsrat kein unbeschriebenes Blatt. In der Vergangenheit brachte er sich im Aus- und Weiterbildungsausschuss mit seinem Fachwissen ein. Qualifizierung wird auch in Zukunft der Schwerpunkt seiner Arbeit als Betriebsrat sein.

Wir freuen uns auf seine wertvolle Unterstützung bei unserer Arbeit.

Bunt statt braun!

Die Zahl rechtsextremer Straftaten – auch in Niedersachsen – nimmt ständig zu, die Nazi-Szene wird gewalttätiger.

Kaum ein Tag vergeht an dem die Medien nicht wieder von Übergriffen Rechtsextremer berichten. Der Faustschlag ins Gesicht eines Dunkelhäutigen, das Verprügeln eines Menschen mit bunten Haaren, eine Messerattacke auf einen Andersgläubigen, Aufmarschieren- trotz Verbot und so weiter.....

Der Kampf um die Köpfe, die Straße und der Einzug in die Parlamente sind erklärtes Ziel rechter Gruppierungen. Inzwischen sitzen sie bereits mit 38 Mandaten in den kommunalen Parlamenten in Niedersachsen und Sachsen Anhalt und in mehrere Landesparlamente haben sie bereits ebenfalls Einzug gehalten.

Sie verkaufen sich zugleich als Hoffnungsträger für sozial Schwache, schüren und nutzen Ängste vor Arbeitsplatzverlust und Machtlosigkeit, hetzen gegen Migrantinnen und Migranten und anders Denkende; bemühen sich um die Rekrutierung Jugendlicher.

Das Bild der gewaltbereiten und -tätigen Glatzen ist nur die halbe Wahrheit. Die Glatzen weichen mehr und mehr dem scheinbar bodenständigen netten

Nachbarn von nebenan, der sich politisch oft für Spielplätze, in der Jugendfeuerwehr oder -förderung engagiert.

Rassismus, Hass auf die Demokratie, Verherrlichung des Nationalsozialismus und faschistische Ideologie sind erst auf den zweiten Blick erkennbar.

Geschickt getarnt geben sich die rechtsextremen Gruppen - wie z.B. die NPD im Wahlkampf (ob bei den Kommunalwahlen oder der anstehenden Landtagswahl) bieder – und kooperiert zugleich intensiv mit den gewaltbereiten Schlägern ihrer „befreundeten“ Organisationen und Gruppierungen.

Es ist an der Zeit dem Einhalt zu gebieten - diese Gruppen zu Stoppen - sie zu verbannen aus unserer Nähe. Wir brauchen „NO GO Areas“ für die Braunen - und zwar auf jedem Fleck in Deutschland.

Die IG Metall wird über die Hintergründe, Machenschaften und mögliche Maßnahmen gegen die undemokratischen und Menschenverachtenden Vorgehensweisen der Rechten Gruppen aufklären. Auch in den Betrieben dürfen wir diesem Treiben keinen Raum lassen.

Weitere Infos und Hintergründe:
www.arug.de
www.vvn-bda.de
www.npd-verbot-jetzt.de

Nachruf



Klaus-Dieter Storch

In Frühjahr dieses Jahres verstarb plötzlich unser sehr geschätzter Kollege Klaus-Dieter Storch. Er war Gründungsmitglied unserer zügig und hat diese maßgeblich mit geprägt. Durch seine langjährige Arbeit als Vertrauensmann und Betriebsrat der IG Metall hat er die Interessen der Beschäftigten hier am Standort vertreten. Wir werden uns immer gern an ihn erinnern.

Die zügig-Redaktion

Führungswechsel -

Personelle Änderungen in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Jessica Theobald wird die JAV zwecks Aufnahme eines Studiums verlassen. Wir danken ihr für Ihre mehrjährige tatkräftige Mitarbeit in unserem Gremium.

Am 10.09. haben Benjamin Weiberg und Michel Herrmann ihre Ämter als Sprecher der JAV niedergelegt. Beide bleiben in der JAV und werden dem neuen Sprecher, Ivano Folgosa, sowie seinem Stellvertreter, Tobias Reese, mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die nächste Jugendversammlung wird am 04. Dezember 2007 stattfinden. Bitte teilt etwaige Anfragen oder Probleme im Vorfeld mit. Nutzt dazu bitte die E-Mail-Adresse der JAV: jav_bwga.ts@siemens.com. Die JAV freut sich auch über Lob oder konstruktive Kritik!